



2021

Jahresbericht



**Caritasverband
Neuburg –
Schrobenhausen e.V.**

Schulsozialarbeit
an der Mittelschule Neuburg
Grünauerstr. 5 ½
86633 Neuburg a. d. Donau

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	02
Schulische Rahmenbedingungen	03
Das schulische Jahr unter Coronabedingungen im Schnelldurchlauf	03
Beratung von Schülern, Eltern und Lehrern	05
Projekte und Maßnahmen	06
• Pfingstferienrallye	06
• Unfreiwillig zu Hause- was machst Du draus?	06
• Aufeinander zugehen nach langem Lockdown	07
• Brückenkurs schließt Wissenslücken, fördert die Motivation und Miteinander	08
• „Die Neuen sind da“ – Kennenlernen der neuen Schüler	08
• Die Reise eines Kometen zu seinem Heimatplaneten	08
• Beschimpfung aus Spaß? – Das geht gar nicht!	09
• Klassensprecherseminar	09
• Mitschüler engagieren sich für das Gemeinwohl	10
• Unterstützung der Praxis-Klasse	10
• Die Nachmittagsbetreuung	11
• ESF-Projekt „Jugend stärken im Quartier“: Lerncoaching an der Mittelschule	12
Beteiligungen/Aktionen der Schulsozialarbeit in der Mittelschule	12
Arbeitskreise und Termine	12
Kooperationspartner	12
Rahmenbedingungen	13
Anhang: Schulsozialarbeit in der Presse	14 - 22

Impressum:

Caritasverband Neuburg-Schrobenhausen e.V.
Schulsozialarbeit an der Mittelschule Neuburg

Grünauer Str. 5 ½
86633 Neuburg
Tel.: 08431/90748-17



Vorwort

Das Handlungsfeld Schulsozialarbeit hat eine zentrale Gestaltungs-, Vermittlungs- und Scharnierfunktion innerhalb der Mittelschule Neuburg, aber auch zwischen dem Schulsystem und der Jugendhilfe sowie weiteren Partnern aus dem Sozialraum. Gerade während der Pandemie zeigte sich diese Vermittlungs- und Scharnierfunktion durch das vielfältige Engagement der Schulsozialarbeit im Kontakthalten mit abgehängten Schülern und Familien. Telefonate, Emails, Einrichtung von Social Media-Kontaktplattformen wie MS Teams oder Jitsi, Spaziergängen mit Schülern, Vermittlung an Psychosoziale und Jugend-Hilfestellen, Besuche von Schülern und Eltern zu Hause, Kontaktherstellen zum/r Klassenlehrer/in, der Einsatz in Notgruppen, die Organisation eines Kreativwettbewerbs oder das Einsetzen für digitale Teilhabe bei fehlender Ausstattung und viele andere Aktivitäten machen diese wichtigen Funktionen von Schulsozialarbeit deutlich. Bedauerlich ist die Feststellung, dass die Ausstattung mit digitalen Lernmitteln für benachteiligte Schüler- trotz leichter Verbesserungen – immer noch problematisch ist und für viele Schüler eine gleichberechtigte Bildungsteilhabe erschwert (Ausführlichere Informationen hierzu im Innenteil).

Nach der Rückkehr der Schüler in den Präsenzunterricht arbeitete die Schulsozialarbeit viele Probleme, mit denen Schüler belastet sind, auf. Auffällig war, dass viele Schülerinnen und Schüler schulisch als auch sozial großen Unterstützungsbedarf haben. Viele haben „verlernt“ miteinander zu kommunizieren, zu streiten oder zeigten eine geringe Frustrationstoleranz. In Einzel- und in Gruppensettings wurde dem Phänomen begegnet. In erlebnisorientierten Workshops lernten die Schüler wieder miteinander fair umzugehen und Aufgaben zu lösen. Vermehrt wurden und werden Schülerinnen und Schüler unter Einbeziehung der Eltern an psychosoziale Praxen oder Erziehungsberatungsstellen vermittelt. Es zeigt sich, dass der Bedarf in allen Schularten so gestiegen ist, dass

zeitnahe Termine nur sehr schwer zu bekommen sind.

Bei Vielen reifte aber auch die Erkenntnis, was ihnen wirklich wichtig ist: Die Familie, Freundschaft. Gerade die Familie rückte wieder in den Vordergrund. Etwas gemeinsam unternehmen, füreinander da sein. Die Homeschooling-Zeit hat viele Familien wieder einander nähergebracht. Hobbies wurden gepflegt, es war mehr gemeinsame genutzte Zeit vorhanden.

Auch die Bedeutung der Vereine wurde wieder deutlich: Viele Schüler vermissten ihren Sport, ihren Instrumentalunterricht oder ihre Rot-Kreuz- oder Ministrantengruppe u.v.m.

Erfreulich ist, dass trotz der Pandemiebedingungen viele Schüler-Projekte von der Schulsozialarbeit durchgeführt werden konnten. 394 Schüler konnten damit im vergangenen Jahr erreicht werden.

Jugendamtsleiter Sebastian Karl machte sich am 26.10.2021 bei der Schulsozialarbeit-Beiratssitzung ein Bild über die vielseitige konzeptionelle Umsetzung der Aufgaben. Im Jugendhilfeausschuss am 11.11.2021 bescheinigte Herr Karl allen im Landkreis tätigen Schulsozialarbeitern und JaS-Fachkräften, ihren Job sehr gut zu machen. Über diese fachliche Anerkennung freuen wir uns sehr.

Schließlich möchten wir am Ende des Vorworts „**Danke**“ sagen:

- allen Schülern, Lehrern und Eltern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit
- allen Kooperationspartnern, Politikern, Ehrenamtlichen, OGS-Mitarbeitern, Stiftungen oder Gönnern, die die Schulsozialarbeit und ihre Zielgruppe – Schüler und ihre Familien - im vergangenen Jahr inhaltlich, ideell, finanziell, politisch oder organisatorisch unterstützt haben

- der Schulleitung und dem
Lehrerkollegium der Mittelschule Neuburg
für die vertrauensvolle Zusammenarbeit

- der Stadt Neuburg und dem Landkreis
Neuburg - Schrobenhausen für die große
Unterstützung

Neuburg, im Februar 2022

Markus Bach

Dipl. Heilpädagoge (Univ.)
Schulsozialarbeiter

Schulische Rahmenbedingungen



Im neuen Schuljahr 2021/2022
verzeichnet die Mittelschule 531 Schüler
(Stand 01.10.2021) in 26 Klassen. Sie
werden von rund 60 Lehrkräften
unterrichtet. Die Klassengrößen liegen
zwischen 15 und 26 Schülern. Erfreulich
ist die Steigerung der Schülerzahlen in
den fünften Klassen, so dass eine sechste
Klasse in dieser Jahrgangsstufe
eingerrichtet werden konnte.

Drei Schulbegleiter nahmen zu Beginn des
Schuljahres ihren Dienst an der Schule auf
und betreuten Schüler in ihren Klassen.
Sie unterstützen das ihnen zugeteilte Kind
im Unterricht und im Schulalltag.

Der Migrationsanteil liegt bei rund 57 %.
Insgesamt 20 Schüler mit
Migrationshintergrund werden sprachlich
in der Deutschklasse nach dem Neuburger
Modell unterrichtet.

Darüber hinaus findet ein
Alphabetisierungskurs für Schüler mit
insgesamt 20 Teilnehmern und ein
Deutsch-Sprachkurse für Erwachsene mit
insgesamt 15 Teilnehmern statt.



In den fünf gebundenen Ganztagsklassen
werden 103 Schüler von der 5. bis zur 9.
Klasse unterrichtet (Stand 10/2021).
Zusätzlich werden 26 Kinder in der
offenen Ganztagsklasse (Nachmittags-
betreuung) der Caritas sowie weitere 18
Schüler in der Trägerschaft des
Landkreises (für Teilnehmer der
Deutschklasse) betreut.

Es gibt eine Praxisklasse mit 14 Schülern
sowie 4 M-Klassen ab der 7.
Jahrgangsstufe für den mittleren
Abschluss.

Das schulische Jahr unter Corona- Bedingungen im Schnelldurchlauf

- Fortsetzung der
Schulschließungen, die vor den
Weihnachtsferien 2021 begannen
im neuen Jahr.
- Einrichtung einer Notbetreuung an
der Mittelschule unter Beteiligung
von Lehrern, des OGS-Teams und
der Schulsozialarbeit.
- Distanzunterricht für alle anderen
Schüler

- Rückkehr der Abschlussklassen in den Präsenzunterricht ab nach den Osterferien
- Nach den Pfingstferien Vollbeschulung aller Klassen unter besonderen Hygiene-Maßnahmen

Folgen der Corona-Pandemie für Schülerinnen und Schüler wissenschaftlich untersucht – COPSY-Studie

Die Lebensqualität und die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen hat sich in Deutschland im Verlauf der Corona-Pandemie weiter verschlechtert. Fast jedes dritte Kind leidet ein knappes Jahr nach Beginn der Pandemie unter psychischen Auffälligkeiten. Sorgen und Ängste haben noch einmal zugenommen, auch depressive Symptome und psychosomatische Beschwerden sind verstärkt zu beobachten. Erneut sind vor allem Kinder und Jugendliche aus sozial schwächeren Verhältnissen oder mit Migrationshintergrund betroffen. Das sind Ergebnisse der zweiten Befragung der sogenannten COPSY-Studie (Corona und Psyche), die Forschende des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) durchgeführt haben. Sie ist bundesweit die erste und international eine der wenigen Längsschnittstudien ihrer Art (Infos unter www.uke.de/copsy).

Sicht der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit kann aus ihrer Arbeit bestätigen, dass sich viele Kinder und Jugendliche durch die Corona-Pandemie belastet fühlen. Ängste und Sorgen haben zugenommen. Die Vermittlung an psychologische und erzieherische Beratungsangebote ist immer schwieriger geworden, weil der Bedarf im Landkreis insgesamt enorm gestiegen und die Kapazitäten der Einrichtungen begrenzt sind. Die Schließung der Sportvereine mit ihren Angeboten führte bei den Schülern zu weniger Kontakten mit Freunden aber auch zu körperlichen Defiziten. Viele Kinder und Jugendliche haben bis zur Rückkehr in die Schulen im Sommer merklich an Körpergewicht zugelegt. Ebenso berichteten Schüler von vermehrten Streit in den Familien, über

schulische Probleme und ein schlechteres Verhältnis zu Freunden. Eltern berichteten von massiven Doppelbelastungen durch das Homeschooling und die Arbeit, die sie an und über ihre Grenzen brachten.

Hingegen berichteten Schüler aber auch, dass in ihren Familien der Zusammenhalt gestärkt wurde, weil sie mehr Zeit miteinander verbrachten. Sie konnten damit besser mit den Belastungen der Pandemie umgehen. Schüler konnten ihre Hobbies wie Malen, Zeichnen oder ein Musikinstrument spielen pflegen, weil sie mehr Zeit hatten.

Maßnahmen der Schulsozialarbeit während der Pandemie

Eine wichtige Aufgabe war, den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern zu halten. Dies passierte durch den Kontakt über die sozialen Medien, wie MS Teams, telefonisch, per Email oder ganz oft persönlich.

Über das Schulsozialarbeit-Projekt „Unfreiwillig daheim – was machst du draus?“ hielten Schulsozialarbeiter Markus Bach in Kooperation mit JaS-Fachkraft Lena Weigelt Kontakt mit den Schülern.

Gegen Ende der Homeschooling-Zeit lud die Schulsozialarbeit - in einer Gemeinschaftsaktion mit den JaS-Kolleginnen der Caritas an ihren Schulen - zur Teilnahme an einer Pfingstferienrallye. Es sollte Gelegenheit geben, wieder etwas Positives mit der eigenen Familie oder den Freundinnen und Freunden zu unternehmen und Neuburg von einer neuen Seite zu entdecken. Über das Internet wurde das Spiel allen interessierten Familien in Neuburg zugänglich gemacht (siehe Projekte der Schulsozialarbeit).

Gemeinsam mit dem OGS-Team engagierte sich die Schulsozialarbeit bei der Betreuung von Schülern, die in der Notgruppe aufgenommen wurden

PC-Probleme bleiben bestehen- Politische Lösungen für benachteiligte Schüler sind nicht ausreichend

Auch während der zweiten Pandemiewelle gab es Probleme, dass alle Schüler mit

Bedarf an digitaler Ausstattung versorgt wurden. Gerade Familien in sozialen Notlagen hatten große Probleme. Die Schulsozialarbeit half hierbei mit unkomplizierten Spenden an betroffene Familien, die sie von der Firma Bauer in Schrobenhausen erhielt. Die Stadt Neuburg konnte insgesamt 30 Laptops für bedürftige Schüler über das Bildungspaket zur Verfügung stellen.

Mehrere Schreiben an den Bundestagsabgeordneten der Region 10, Herrn Dr. Brandl (CSU), mit der Bitte um politische Unterstützung bei der Ausstattung von bedürftigen Familien in der Sozialgesetzgebung (Hartz IV, Sozialhilfe oder Asylbewerberleistungsgesetz), wurden leider nicht beantwortet. Auf den Vorschlag, sich für die Verbesserung beispielsweise durch eine Aufstockung des Bildungs- und Teilhabepakets einzusetzen, erfolgte bis heute trotz mehrfacher Ansprache keine Antwort. Das Bundesarbeitsministerium gewährte im Frühjahr 2021 eine Pauschale zur Anschaffung von digitalen Medien für den o.g. Personenkreis. Dieser Betrag ist allerdings so niedrig, dass eine Anschaffung von Laptop mit Drucker und Patronen nicht zu bewerkstelligen sind. Ausleihlaptops sind nach der Homeschoolingzeit wieder von o.g. Kreis zurückzugeben. Eine digitale Bildungschancengleichheit ist somit nicht gegeben.

Die Schulsozialarbeit bedauert, dass die Politik bis heute keine ausreichenden Mittel gefunden hat, um einen gleichwertigen digitalen Bildungszugang für Schüler in der Sozialgesetzgebung und deren Familien zu ermöglichen.

Beratung von Schülern, Eltern und Lehrern

101 (Vorjahr 93) Schüler-Einzelfallhilfen wurden im Berichtszeitraum geleistet. Gemeinsam mit den 76 Einzelfallhilfen der JaS wurden rund 33 Prozent (Vorjahr 28,5) aller Mittelschüler durch diese Jugendhilfeart erreicht. Dies entspricht

einer Steigerung um 4,5% gegenüber dem Vorjahr, die u.a. mit den Auswirkungen der Pandemie und der damit verbundenen Schulumüdigkeit zu erklären ist. Gleichwohl rechtfertigen die seit mehreren Jahren kontinuierlich steigenden Fallzahlen aus Sicht der Mittelschule eine Ausweitung der 19,5 Stunden-Stelle von Frau Weigelt, um die wir die öffentliche Jugendhilfe weiterhin bitten.

56 Eltern haben das Beratungsgespräch bei der Schulsozialarbeit im Berichtszeitraum in Anspruch genommen. In 95 Fällen wurden Lehrer beraten.

Aufgrund der im Vorwort beschriebenen Probleme während des Homeschoolings besuchte die Schulsozialarbeit in 21 Fällen Schüler zu Hause, um eine dauerhafte Schulverweigerung und damit ein Abhängen zu verhindern. Einige Schüler waren aufgrund der Arbeit der Eltern auf sich alleine gestellt. Durch die Besuche konnte in den meisten Fällen der Kontakt zum Klassenleiter wiederhergestellt oder bei Bedarf weitere Hilfen vermittelt werden.

Themen der Einzelfallhilfen waren:

- Schulschwierigkeiten
- Konflikte mit Mitschülern (Streit, Mobbing...)
- Hilfe- und Beratungsbedarf beim Übergang von der Schule in den Beruf
- Psychische Probleme
- Familiäre Probleme

Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 24 Fälle von Schulverweigerung betreut. Dies ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr, die u.a. mit den Auswirkungen des Homeschoolings zu erklären sind.

In vielen Fällen konnte bei der Beantragung des Bildungspakets für die Bereiche Mittagsverpflegung, Erstausrüstung mit Schulmaterial und Schülernachhilfe geholfen werden.

Die Zusammenarbeit mit dem mobilen sonderpädagogischen Dienst (MSD) hat sich auch im vergangenen Jahr bewährt.

Neben der Erziehungsberatungsstelle und dem Jugendamt wurden Schüler und Eltern bei Bedarf an die Kliniken St. Elisabeth Neuburg, die Caritas-Suchtberatung, Psychologen der Region oder an die Schulpsychologin vermittelt.

Eine Kooperation fand außerdem mit der Berufseinstiegsbegleitung des gfi, der Berufsberatung der Arbeitsagentur sowie dem „Jugend-Stärken“-Team mit dem Lerncoach-Angebot statt.

Projekte und Maßnahmen

Aufgrund der pandemiebedingten Schulschließungen im ersten Halbjahr 2021 mussten zahlreiche bewährte Projekte abgesagt werden. Erst ab dem Sommer 2020 konnten wieder Maßnahmen durch die Schulsozialarbeit durchgeführt und organisiert werden. Trotz der widrigen Umstände wurden 394 Schülerinnen und Schüler erreicht.

Hier die durchgeführten Maßnahmen in kalendarischer Reihenfolge:

-19.05.

Pfingstferienrallye: Neuburg entdecken

Für viele Familien war die Homeschoolingzeit mit ihren Kindern sehr anstrengend. Die Kontaktbeschränkungen erschwerten das Miteinander. Im Laufe



„Aus wie vielen einzelnen Röhren besteht die Rutsche im Parkbad?“ – Dies war eine der vielen Fragen, zu deren Beantwortung die Teilnehmer die Orte aufsuchen mussten, um die Lösung zu erhalten. Als Belohnung erhielten die Schüler Eis an einer Neuburger Eisdiele.

des Frühjahrs entspannte sich langsam die Situation. Die Schul- und Jugendsozialarbeiter der Caritas luden rund 1350 Schüler an vier Neuburger Schulen ein, mit ihren Eltern die Stadt in Form einer Rallye zu erkunden.

Die Teilnehmer erwarteten Fragen und Bilder rund um Neuburg. Die Aufgaben konnten nur gelöst werden, wenn die Familien den Ort finden, hingehen und nachschauen. Es war auch gewünscht, dass sich Freunde oder Familien zusammentun und die Rätsel gemeinsam bzw. in Aufgabenteilung lösen.

In erster Linie ging es um den Spaß, in Kontakt zu bleiben und vor allem wieder rauszukommen. Am Ende gibt es einen Lösungssatz, den die Schüler an ihre/n Schul- bzw. Jugendsozialarbeiter/in weiterleiten. Für die Teilnehmer gab es zur Belohnung einen Eisgutschein einer Neuburger Eisdiele.

Die Neuburger Stadtteilmanager Jürgen Stickel und Marek Haiduczek freuten sich über die tolle Idee, die Rallye für alle Neuburger über das Internet möglich zu machen und machten Werbung in den Stadtteilen. Folgende Schulen nahmen teil: Grundschule Neuburg-Ost, Grundschule Am Schwalbanger Neuburg, Mittelschule Neuburg und Dr.-Walter-Asam-Schule.

-Januar bis Juli 2021

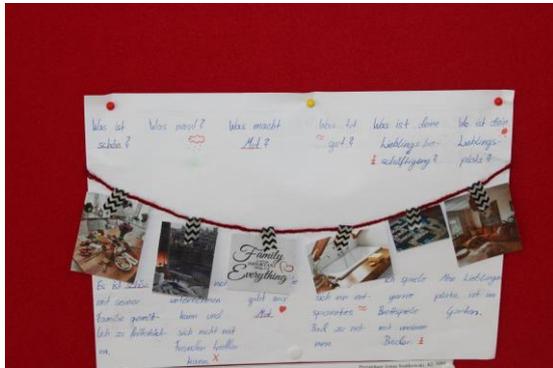
„Unfreiwillig zu Hause – was machst du draus?“

Unter diesem Motto lud Schulsozialarbeiter Markus Bach gemeinsam mit Jugendsozialarbeiterin Lena Weigelt die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Neuburg zu einem



Kreativwettbewerb ein. Der Gedanke des Wettbewerbs war die Thematisierung der Schüler selbst in der Homeschoolingzeit: „Was tut euch gut? Was nervt? Was fällt schwer? Was macht euch Mut? Was ist dein Lieblingsort? Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?“

Mit Collagen, Gedichten, Fotografien oder eigenen Texten beteiligten sich die Schüler. Am Ende des Wettbewerbs konnten wir uns über rund 50 eingesendete Werke freuen.



Aus diesen Beiträgen suchten die beiden Sozialarbeiter gemeinsam mit den beiden Jury-Mitgliedern Sabine Würzburger und Marina Heckl, beide Lehrerinnen der Mittelschule Neuburg, insgesamt 14 Preisträger aus. Im Juli wurden die Kunstwerke und Gedichte im Rahmen einer Ausstellung an der Mittelschule vorgestellt und prämiert. Der Freundeskreis stiftete hierzu für jeden Preisträger zwei Kinogutscheine mit Popcorn. Einen Sonderpreis in Form eines Baummarkt Gutscheins erhielt Andreas König aus der Klasse 5d für seinen Lieblingssort, einem Baumhaus, welches er in Kleinformat mit Naturmaterial nachbaute. Rektorin Anne Graf zeigte sich sichtlich beeindruckt von den „vielen kreativen



Beiträgen der Schüler, die viele verschiedene Facetten, Ängste, Hoffnungen, Sorgen zum Ausdruck brachten aber auch aufzeigten, was wirklich wichtig im Leben ist.

Schulsozialarbeiter Markus Bach zitierte in seiner Eingangsrede den Beitrag der Schülerin Danja Koucha (Kl. 8a): „Wir leben in einem Ausnahmezustand. Die Welt hat Angst. Heute betrifft es die gesamte Welt. Heute hat der Westen genauso Angst wie der

Osten. Diesmal hat es nicht nur die Armen getroffen, sondern auch die Reichen – auch sie fürchten heute um ihr Leben.

Diese Krankheit (Corona/Covid 19) hat uns gezeigt, dass wir Gaben, die wir für selbstverständlich gehalten haben, von heute auf morgen verlieren können!“

Einige Ergebnisse wurden im Rahmen des Fachtags zur psychischen Gesundheit von Kindern vom Gesundheitsamt des Landkreises, den Offenen Hilfen und dem Verein Frühförderung im November 2021 gezeigt.

-13.07.2021

Aufeinander zugehen nach langem Lockdown

„Das Aufeinander zugehen muss wieder gelernt werden nach dem langen Homeschooling“. Dies war der Tenor von Schülern und Klassenlehrerin der Klasse 5a nach der Rückkehr aus dem Lockdown in den Präsenzunterricht.

Auf Wunsch einiger Schüler und der Klassenlehrerin führten Jugendsozialarbeiterin Lena Weigelt und Schulsozialarbeiter Markus Bach mit der Klasse ein soziales Training durch. Dabei wurde die Klasse in die Jungen- (12 Teilnehmer) und Mädchengruppe (13 Teilnehmer) aufgeteilt. Die Sozialarbeiter bearbeiteten mit ihren Schülern das Thema Klassenklima, führten gemeinsame gruppendynamische Übungen durch und führten die beiden Gruppen am Ende zusammen. Dabei vereinbarten die Schüler sinnvolle Verbesserungsvorschläge im Umgang miteinander.



-07.09.-09.09.

Brückenkurs schließt Wissenslücken, fördert die Motivation und das Miteinander

In der letzten Sommerferienwoche organisierte die Mittelschule einen Brückenkurs für Schüler, die unter den Pandemiebedingungen im vergangenen Schuljahr Rückstände aufzuweisen hatten. Ziele waren:

- Abbau von Schulstoff in den Hauptfächern Mathe und Deutsch
- Lernmotivation steigern.
- Miteinander fördern

Das Team bestand aus den Lehrern Martina Wagner und Lothar Klingenberg, Martina Maass vom „Jugend-Stärken“-Team sowie Schulsozialarbeiter Markus Bach.

Täglich wechselten sich Lernstoffvertiefung mit Lernmotivationsarbeit sowie Lernorganisation mit Frau Maas und Sozialtraining mit der Schulsozialarbeit ab.

Zum Schluss organisierte Markus Bach eine Rallye, für alle 12 Teilnehmer (8 Mädchen und 4 Jungen) aus den Jahrgängen 5-8. Dieses Spiel griff



erlerntes Wissen aus Mathe, Heimatkunde und Englisch auf, förderte aber auch den Gemeinsinn.

-16.-20.09.

„Die Neuen sind da“ Kennenlernen der neuen Schüler

125 neue Fünftklässler lernte Schulsozialarbeiter Markus Bach gemeinsam mit seiner Kollegin Lena Weigelt in den ersten beiden Schulwochen im September kennen. In sechs Klassen förderten sie spielerisch das Kennenlernen, gaben einen Einblick in die Rolle von Schulsozialarbeit und

Jugendsozialarbeit und förderten das Miteinander. Wichtig sei, dass alle Schüler voneinander wissen, dass sie Stärken und Schwächen haben. Jeder brauche Unterstützung und könne mit seinem Verhalten zu einem guten Klassenklima beitragen.

Die Eltern der neuen Schüler besuchte Bach beim ersten Elternabend am 24.09.2021 gemeinsam mit Frau Weigelt. Bei dieser Gelegenheit erläuterten sie den interessierten Eltern ihre Rollen als Hilfe für ihre Kinder und Eltern.

-29.9. bis 06.10.

Die Reise eines Kometen zu seinem Heimatplaneten

.... Was hat ein Komet mit der Schule zu tun? Nach dem langen schulischen Lockdown im letzten Schuljahr hat sich Schulsozialarbeiter Markus Bach eine Methode ausgedacht, wie man ein gutes, höfliches, respektvolles Miteinander fördern kann. Das dies vielen Schülern fehlt, darüber klagten viele Lehrer nach der Rückkehr der Schüler in Präsenzform. In mehreren Klassen stellte der Sozialarbeiter die Schüler vor die Aufgabe, mittels einer Weltraumfähre einen Kometen in Form eines Balls über eine vorgegebene „Umlaufbahn“ zu transportieren und sicher auf dem Heimatplaneten wieder landen zu lassen. Dabei mussten die Teilnehmer verschiedene Schwierigkeiten lösen. So waren manche Crewmitglieder „blind“. Wer kümmert sich um sie? Wie werden Hindernisse auf dem Weg überwunden, ohne dass der Komet abstürzt und damit symbolisch „im All verglüht?“

Klassenlehrerin Theresa Pfäffl gefällt die Projektauswertung. „Aufeinander eingehen, zuhören, ausreden lassen, einen Plan entwickeln, unterschiedliche Meinungen und Erfahrungen unter einen Hut bekommen werden hier auf einfache Weise simuliert“, so die Pädagogin. Schulleiterin Anne Graf zeigt sich begeistert von dem Projekt, wird den Schülern doch auf spielerische Art und Weise die Wichtigkeit von sozialen Tugenden bewusstgemacht „und dies“, so betont Schulsozialarbeiter Bach „ohne

moralischen Zeigefinger!“ Weitere Informationen im Presseanhang.

-18.10.-23.11.

Beschimpfung aus Spaß? – Das geht gar nicht!

112 Schülerinnen und Schüler der gesamten sechsten Jahrgangsstufe sowie der Praxisklasse nahmen heuer auf Einladung der Caritas-Schulsozialarbeit am Antigewalttraining „Power in Respekt“ teil. In drei Doppelstunden wurden Themen der Schüler aufgegriffen, bei denen sie Aggressionen erlebt haben. In



Rollenspielen erproben die erfahrenen Trainer Denizhan Cebi und Vincent Ludwig mit den sehr interessierten Schülern, wie man in solchen Situationen agieren kann. In den Klassen wird öfter das Problem des Austeilens von Schimpfwörtern genannt. „Meistens“, so die Schüler, „wird das aus Spaß gesagt!“ Anhand einer Übung mit einem gefalteten Blatt Papier zeigen die Trainer auf, dass bei Schimpfwörtern immer Narben auf dem Herzen übrig bleiben- so wie bei einem gefalteten Papier die Knicke oder Risse nicht mehr rückgängig zu machen sind. Bei der Auswertung der Übung ist es an dieser Stelle ganz leise und die Schüler erkennen, dass das von Ihnen Gesagte eine Wirkung haben kann, die sie eigentlich nicht erreichen möchten.

Die Trainer zeigen den Schülern auf, wie wichtig es ist, jeden einzelnen Schüler, jede einzelne Schülerin in der Klasse wahrzunehmen, respektvoll, höflich miteinander umzugehen. Es schafft eine gute Atmosphäre.

Falls es einmal zu Begegnungen im Leben der Schüler kommt, in der sie körperlich bedroht werden, zeigen Cebi und Ludwig,

wie sie mit kleinem Aufwand aus solchen Situationen herauskommen, um sich anschließend Hilfe zu holen. So lernen die Teilnehmer, jemanden auf Abstand zu halten und auf ihre Situation aufmerksam zu machen.

Die Klassenleiter und Schüler zeigen sich begeistert von dem Gelernten. Rektorin Anne Graf sieht das Antigewalttraining, welches seit vielen Jahren an der Neuburger Mittelschule durch die Schulsozialarbeit durchgeführt wird, einen wesentlichen Baustein „unserer vielfältigen Präventionsbemühungen“. Weitere Informationen im Presseanhang.

-18.-19.11.

Klassensprecherseminar

Nach dem Corona bedingten Ausfall in 2020 organisierte Schulsozialarbeiter Markus Bach gemeinsam mit SMV-Koordinator Ralf Ickas und Jugendsozialarbeiterin Lena Weigelt ein



Seminar zur Ausbildung von Klassensprechern der Neuburger Mittelschule in der Jugendherberge in Eichstätt.

Welche Rechte, welche Pflichten hat ein Klassensprecher? Mit Hilfe der Beschreibungen aus dem Bayer. Erziehungs- und Unterrichtsgesetz erläuterte Lehrer Ickas die zahlreichen Beteiligungsmöglichkeiten.

Schulsozialarbeiter Markus Bach ist das aktive Gestalten des Schullebens durch die Mitglieder der Schülermitverantwortung (SMV) sehr wichtig. Die Klassensprecher entwickeln hier Ideen, die sie in Zusammenarbeit mit ihren Klassensprecherkollegen und

Mitschülern in Absprache mit der Schulleitung im Laufe des Jahres angehen. So regten die Schüler einen Projekttag an, an dem die vielfältigen an der Mittelschule vertretenen Kulturen vorgestellt werden. Die Betreuung der Pausenhütte wird in Zukunft auf neue „Beine“ gestellt. Es wurden Ideen für die Unterstützung von sozialen Projekten gesammelt. Dazu wird die traditionelle Nikolausaktion wieder von den Schülern mit Unterstützung des Sozialarbeiter-Lehrerteams durchgeführt.



Lobenswert hervorzuheben war die gute Atmosphäre unter den Seminarteilnehmer. So unterstützten die „Großen“ die „Kleinen“. Gemeinsam hatten alle Teilnehmer Spaß bei der abendlichen Spielerunde. Nach dem Seminar geht es zurück an die Schule, um mit ihren Mitschülern und der Schulleitung die beschlossenen Projekte umzusetzen. Weitere Informationen im Presseanhang.

-23.12.

Mittelschüler engagieren sich für das Gemeinwohl

Schülersprecherin Lena Schläger übergab kurz vor Weihnachten an David Raffalt (Caritas Neuburg) und Gerd Schmidt (Leiter Neuburger Tierheim) jeweils 340,24€ als Spende. Raffalt wird das Geld für die Unterstützung von Obdachlosen verwenden. Im Namen des „Jugend-Stärken-Teams“ übergab er ein Dankeschön-Plakat an die engagierten Mittelschüler. Tierheimleiter Schmidt bot den Schülern zum Dank an, sie durch das Tierheim vor Ort zu führen oder sich an einem Naturschutzprojekt der Schule mit

seinem Wissen zu beteiligen. Die Summen kamen durch die traditionelle Nikolausaktion der SMV sowie dem Erlös des Adventsbasars der Mittelschule



Neuburg in Kooperation mit dem Freundeskreis zusammen. Beim Basar verkauften die Schüler der offenen und gebundenen Ganztagsklassen selbst hergestellte Marmeladen, Plätzchen, Schmuck und Holzdekorationen. Siehe auch Bericht im Presseanhang.

Unterstützung der Praxis-Klasse

Die P-Klasse ist ein besonderes Projekt, welches vom Europäischen Sozialfonds unterstützt wird.

Die Praxisklasse enthält folgende Elemente:

- Unterricht durch eine Lehrkraft gemäß der Stundentafel der Praxisklassen
- Praxistage (gemäß Stundentafel)
- Betreuung durch sozialpäd. Fachkraft
- Berufsberatung

Schwerpunkte der Schulsozialarbeit waren auch in 2021 die Unterstützung im Bereich Stärken-Schwäche-Analyse, Bewerbungsprofil, Bewerbungen anfertigen, Unterstützung bei der Recherche von Praktikums- und Ausbildungsplätzen, Begleitung während des Praktikums, Vertiefung von Ausbildungsberufen, Kontakt mit der Berufsberatung, Hilfen bei der Beschaffung von Sicherheitskleidung, soziales Training sowie Unterstützung in Krisensituationen. 14 Schülerinnen und Schüler sind zum Schuljahr 2021-2022 angemeldet.

Die Nachmittagsbetreuung (Offene Ganztagsklasse)

Der zweite schulische Lockdown, der kurz vor Weihnachten begonnen wurde, setzte sich bis zu den Pfingstferien 2021 fort. Dies hatte Auswirkungen auf die Schüler der Nachmittagsbetreuung. Die Mitarbeiter der offenen Ganztagschule engagierten



Über ein neues Federball-Set freuten sich die Namibe-Schüler im Frühling

sich in der Notgruppe der Mittelschule Neuburg. Sie bestand diesmal nicht nur aus Schülern, deren Eltern in einem systemrelevanten Beruf arbeiten, sondern aus vielen Schülern, deren Eltern eine Betreuung aufgrund ihrer Arbeit nicht sicherstellen konnten.

Hervorzuheben ist die tolle Zusammenarbeit von der Schule mit dem Kreisjugendamt. Die Mitarbeiter des Landratsamts konnten unkompliziert bei der Feststellung eines Betreuungsbedarfs einen Betreuungsplatz in der Notgruppe vermitteln. Die Betreuer der Nachmittagsbetreuung machten durch ihre persönliche Bereitschaft eine Betreuung der Schüler schon ab dem späten Vormittag möglich.

Am Nachmittag hielten die Mitarbeiter täglich zu den Schülern der Nachmittagsbetreuung telefonisch oder per Email Kontakt und halfen bei den Hausaufgaben oder unterstützten die

Schüler beim Lernen. Dies wurde von den Schülern und deren Eltern gerne angenommen.

Mit der Rückkehr der Schüler ab den Pfingstferien in den Präsenzunterricht ging die Nachmittagsbetreuung wieder in den gewohnten Rhythmus über.



Im Juli unternahmen die Namibe-Schüler zum Schuljahresende gemeinsam mit ihren Betreuern einen Ausflug ins Haus im Moos nach Karlshuld. In der Umweltbildungsstätte erfuhren die Mittelschüler im Rahmen einer Führung sehr viel über die Artenvielfalt im Donaumoos und wie die Menschen früher lebten und mit wenig auskamen (siehe weitere Informationen im Presseanhang).

Im September 2022 startete die Nachmittagsbetreuung zum neuen Schuljahr mit 26 Teilnehmern mit einer vollen Gruppe. Der Andrang war so groß, dass eine Warteliste eingerichtet werden musste. Aus räumlichen Gründen war keine weitere Gruppe einzurichten. Diese Entwicklung war auch bei den Gebundenen Ganztagsklassen zu verzeichnen.



Am 6. Dezember besuchte der Nikolaus die Namibe-Schüler und brachte als Geschenk für die Gruppe neue Fuß- und Tischtennisbälle, über die sich alle sehr freuten.

Betreut wurden die Schülerinnen und Schüler von Frau Rauch, Frau Port, Frau Zierer und Herrn Bach (Verantwortlich).

Herr Ernst Zettl unterstützte die Schüler wieder ehrenamtlich über das ganze Jahr hinweg während der Hausaufgaben – und Lernzeit im Fach Mathe. Die Schüler nehmen diese Hilfe sehr dankbar an.

ESF-Projekt „Jugend STÄRKEN im Quartier“: Lerncoaching an der Mittelschule Neuburg in Zeiten von Schulschließung und Wechselunterricht

Bereits seit Februar 2019 bietet Martina Maass, Mitarbeiterin des Projektes



„Jugend STÄRKEN im Quartier“, Lerncoaching-Kurse an der Mittelschule an. Das Lerncoaching ist Teil des Mikroprojekts „Zukunfts-

werkstatt: meine, deine, unsere Zukunft“, das durch den ESF (Europäische Sozialfonds) und die Stadt Neuburg mitfinanziert wird. Ziel ist es Schülerinnen und Schüler zu befähigen, strukturiert und eigenständig zu lernen, den eigenen Lernprozess zu beleuchten, eine positive Lernhaltung zu erlangen, um dadurch Schulmüdigkeit bzw. Schulstress vorzubeugen. Nachdem die Kurse aufgrund der immer wiederkehrenden Schulschließungen und dem Wechselunterricht gar nicht stattfinden konnten, suchte Frau Maass zusammen mit dem Schulsozialarbeiter Markus Bach, nach neuen Möglichkeiten, um sowohl die Schüler als auch die Eltern weiter unterstützen zu können. So machte Frau Maass ein Angebot der Einzelberatung, es wurde eine Online-Beratungs-Plattform seitens der Caritas zur Verfügung gestellt, Tipps und Tricks rund ums Lernen über kleine Postings auf Social-Media-

Plattformen veröffentlicht und ein Heft mit den Inhalten der Kurse erstellt, das den Kindern unterstützend zur Verfügung gestellt werden konnte. Im Juli 2021 war es möglich zumindest vier Einzelstunden im Lerncoaching anzubieten, die kurz vor Ferienbeginn dafür genutzt wurden, die Schüler weiter zu motivieren. Mit viel Freude wirkte Frau Maass auch am 08. und 09. September an der Aktion „Sommerschule“ mit.

Text: Martina Maass

Beteiligungen/Aktionen der Schulsozialarbeit in der Mittelschule:

- Freundeskreis Mittelschule Neuburg

Arbeitskreise und Termine

In folgenden **Arbeitskreisen** ist die Schulsozialarbeit vertreten:

- AK Kinder und Jugend
- AK Wirtschaft-Schule
- AK Schulabschlussfeiern
- Facharbeitskreis gegen sexuelle Gewalt
- JaS-Koordinierungstreffen des Jugendamts des Landkreises

Folgende **Termine** nahm der Schulsozialarbeiter wahr:

- Lehrerkonferenzen
- Klassensprechertreffen
- JaS Team Caritas
- gfi, Berufseinstiegsbegleitung
- Schulsozialarbeit-Beirat der Mittelschule
- Jugendhilfeausschuss des Landkreises

Kooperationspartner bei Maßnahmen und Beratungen:

- Arbeitsagentur, Berufsberatung
- Ausbildungsbetriebe im Landkreis
- AWO, SPFH
- Caritas: „Jugend stärken im Quartier“, Suchtberatung, Allgemeiner Sozialdienst, Schuldnerberatung

- Erziehungsberatungsstelle
Landkreis Neuburg-
Schrobenhausen
- gfi, Berufseinstiegsbegleitung
- Jugendamt des Landkreises
Neuburg-Schrobenhausen
- Kliniken St. Elisabeth Neuburg
- Mobiler Sonderpädagogischer
Dienst
- Nachbarschaftshilfe Caritas
- Stadtteilmanagement Neuburg

Rahmenbedingungen

Fortbildungen:

-23.07.: „Grenzgefühle“: Grenzen
und Bedürfnisse wahrnehmen –
respektvolle Sexualität entfalten:
Landratsamt Neuburg-Schrobenhausen:
Ort: Schrobenhausen

-07.10.: Qualitätszirkel Inklusion:
Kindern einen sicheren Halt geben-
Aspekte der Bindungstheorie.
Sonderschuldirektorin Dr. Edith Wölfel:
Staatl. Schulamt im Landkreis Neuburg-
Schrobenhausen

-22.11.: Online-Fachtag zur
psychischen Gesundheit von Kindern in
Corona. Landratsamt Neuburg-
Schrobenhausen, Offene Hilfen und
Verein Frühförderung

Supervision:

- im Rahmen des Jugendsozialarbeiter-
Teams des Caritasverbands Neuburg-
Schrobenhausen e.V. nahm der

Schulsozialarbeiter regelmäßig an der Super-
vision teil.

ANHANG:

Pressespiegel



Sechs Laptops für den Distanzunterricht hat die Schrobenhausener Firma Bauer für den Bereich Schulsozial- und Jugendsozialarbeit an Schulen des Caritasverbands Neuburg-Schrobenhausen gespendet. Die Geräte werden durch Schulsozialarbeiter an bedürftige Schüler weitergegeben. Über eine Spende freuten sich unter anderem Martin und Iden, die die Grundschule Ost in Neuburg besuchen, sowie ihre Mutter Mati Nomaan.
Foto: Christine Enßlin, Caritasverband

DK 22.01.2021

Offener und Gebundener Ganzttag an der Mittelschule

Anmeldungen für das kommende Schuljahr ab sofort bis zum 17. Mai möglich

Neuburg – Ab sofort können interessierte Eltern ihre Kinder für die Offene und Gebundene Ganztagsklasse der Neuburger Mittelschule für das Schuljahr 2021/2022 anmelden. Anmeldeschluss ist der 17. Mai.

Die Offene Ganztagschule (OGS) an der Mittelschule Neuburg, auch Nachmittagsbetreuung genannt, ist ein freiwilliges schulisches Angebot der ganztägigen Förderung und Betreuung von Schülerinnen und Schülerin der fünften bis zehnten Jahrgangsstufe. Der Caritasverband Neuburg Schrobenhausen leitet in Verantwortung durch seine Schulsozialarbeit die Nachmittagsbetreuung als Kooperationspartner von Schule und Sachaufwandsträger seit 2007.

Das Betreuungsprogramm wird während der Schulzeit jeweils von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 12.30 bis 15.30 Uhr angeboten. Vorher besuchen die Schüler ihre Regelklassen. Programminhalte sind Mittagessen, Hausaufgaben- sowie Lernzeit und verschiedene Freizeitangebote unter kompetenter Betreuung von Mitarbeitern der Caritas. „Nach unserer Erfahrung kommen die meisten Schüler aus der fünften, sechsten und sieb-

ten Jahrgangsstufe“, erklärt Schulsozialarbeiter Markus Bach. „Wir bilden klassenweise Lerngruppen, in denen sich die Schüler gegenseitig unterstützen können“, fügt Betreuerin Tanja Rauch hinzu. Ergänzt wird das Team durch die Mitarbeiterinnen Sylvia Port und Katrin Zierer. Ernst Zettel unterstützt regelmäßig die Schülerinnen und Schüler ehrenamtlich im Schwerpunktfach Mathematik.

„In jeder Jahrgangsstufe haben wir eine Gebundene Ganztagschule“, erklärt Rektorin

Anne Graf. Wir möchten gerade jetzt die neuen Schülerinnen und Schüler ansprechen, die im kommenden Schuljahr zu uns von der Grundschule an die Mittelschule wechseln. Bei der Gebundenen Ganztagsklasse steht die schulische Förderung im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler sind alle in einer Ganztagsklasse untergebracht. Der Unterricht in den Kernfächern ist auf den ganzen Tag verteilt. Er beginnt um 8 Uhr und endet um 15.30 Uhr. Übungs- und Studiereinheiten werden ergänzt durch sportli-

che, musische und künstlerisch orientierte Fördermaßnahmen. Einmal wöchentlich findet ein Projektnachmittag mit externen Kräften sowie Fahrten zu Ausstellungen oder ähnlichem statt. Auch dabei wird jedem Schüler ein Mittagessen angeboten. Die schriftlichen Hausaufgaben werden grundsätzlich in der Schulzeit erledigt. Der Ganztagsbereich erstreckt sich auf die Schulwochentage Montag bis Donnerstag.

Anne Graf und Markus Bach sind sich einig, dass Ganztags-

schulen in jeder Form dazu beitragen, dass die Schule für Schülerinnen und Schüler zu einem Ort wird, an dem sie sich wohl fühlen, ihre Fähigkeiten entfalten und ihre Persönlichkeit entwickeln können. Selbstwert stärken, Toleranz üben, Verantwortung übernehmen stehen hierbei im Fokus. Schule ist mehr, Schule ist Lebensraum. Über die Einrichtung der Ganztagschulen entscheidet der Freistaat, der diese finanziert. Die Eltern übernehmen lediglich die Kosten für das Mittagessen, aktuell vier Euro pro Mahlzeit.

Weitere Informationen sowie Anmelde-möglichkeiten gibt es bei der Neuburger Mittelschule, Telefon (08431) 90 74 80, sowie bei der Caritas-Schulsozialarbeit der Einrichtung, Telefon (08431) 907 48 17. Darüber hinaus stehen die Anmeldeunterlagen für die Offene sowie für die Geschlossene Ganztagschule im Internet zum Herunterladen zur Verfügung. Die Links lauten mittelschule-neuburg.de/betreuung/offene-ganztagschule, mittelschule-neuburg.de/betreuung/sowie www.caritas-neuburg.de/hilfe-und-beratung/jugendsozialarbeit-an-schulen/offene-ganztagschule/offene-ganztagschule.
DK



Eine warme Mahlzeit zählt zum Leistungsspektrum der Ganztagsbetreuung an der Neuburger Mittelschule. Das Foto entstand vor der Corona-Pandemie.
Foto: Bach, Mittelschule

DK 28.04.2021

extra 28.04.2021

AUS NEUBURG UND DEM LANDKREIS

Jetzt anmelden für das nächste Schuljahr

Offener und Gebundener Ganzttag an der Neuburger Mittelschule unterstützen Schüler und Eltern

Neuburg Ab sofort können interessierte Eltern ihre Kinder für die Offene und Gebundene Ganztagsklasse der Neuburger Mittelschule für das Schuljahr 2021/2022 anmelden. Anmeldeabschluss ist der 17. Mai 2021!

Was bedeutet Ganztagschule?

Um Müttern und Vätern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen, bieten Ganztagschulen Familien nicht nur Betreuung, sondern auch erzieherische Unterstützung und unterrichtliche Förderung an.

Der Offene Ganzttag

Die Offene Ganztagschule (OGS), an der Mittelschule Neuburg auch „Nachmittagsbetreuung“ genannt, ist ein freiwilliges schulisches Angebot der ganztägigen Förderung und Betreuung von Schülern der Jahrgangsstufen 5-10. Der Caritasverband Neuburg Schrobenhausen e.V. führt in Verantwortung durch seine Schulsozialarbeit die Nachmittagsbetreuung als Kooperationspartner von Schule und Sachaufwandsträger als Träger von Beginn an seit 2007 zuverlässig durch.

Das Betreuungsprogramm wird während der Schulzeit jeweils von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 12.30 Uhr bis 15.30 Uhr angeboten. Vorher besuchen die Schüler ihre Regelklassen. Programminhalte sind: Mittagessen, Hausaufgaben-/Lernzeit und verschiedene Freizeitangebote unter kompetenter Betreuung von Mitarbeitern der Caritas. Es können Schüler der fünften bis zehnten Jahrgangsstufe teilnehmen. „Nach unserer Erfahrung kommen die meisten Schüler aus der 5., 6. und 7. Jahrgangsstufe“ so Schulsozialarbeiter Markus Bach.

„Wir bilden klassenweise Lerngruppen, in denen sich die Schüler gegenseitig unterstützen können“ ergänzt Betreuerin Tanja Rauch, die eine KESS-Schulung besucht hat, um Mitarbeiter in Ganztagschulen pädagogisch zu schulen. Ergänzt wird das Team durch die Mitarbeiterinnen Sylvia Port und Katrin Zierer. Ernst Zettel, ehemaliger Verlagskaufmann und Anzeigenleiter der Neuburger Rundschau und Neuburg extra, unterstützt regelmäßig die Schülerinnen und Schüler ehren-

amtlich im Schwerpunktfach Mathematik.

Der Gebundene Ganzttag

„In jeder Jahrgangsstufe haben wir eine Gebundene Ganztagschule“, so Rektorin Anne Graf. Wir möchten gerade jetzt die neuen Schüler ansprechen, die im kommenden Schuljahr zu uns von der Grundschule an die Mittelschule wechseln. Bei der Gebundenen Ganztagsklasse steht die schulische Förderung im Vordergrund. Die Schüler sind alle in einer

auf die Schulwochenstage Montag bis Donnerstag. Anne Graf und Markus Bach sind sich einig, dass Ganztagschulen in jeder Form dazu beitragen, dass Schule für Schülerinnen und Schüler zu einem Ort wird, an dem sie sich wohl fühlen, ihre Fähigkeiten entfalten und ihre Persönlichkeit entwickeln können. Selbstwert stärken – Toleranz üben – Verantwortung übernehmen stehen hierbei im Fokus. Schule ist mehr – Schule ist Lebensraum! Über die Einrichtung der

de/betreuung/
offene-ganztagschule
https://www.caritas-neuburg.

de/m/le-und-beratung/
jugendsozialarbeit-an-schulen/
offene-ganztagschule/offene-
ganztagschule

Gebundene Ganztagschule:
https://mittelschule-
neuburg.de/betreuung/



Eine warme Mahlzeit zählt zum Leistungsspektrum der Ganztagschule an der Neuburger Mittelschule. Das Foto entstand vor der Corona-Pandemie. Foto: Mittelschule Neuburg, Bach/OH

Ganztagsklasse untergebracht. Der Unterricht in den Kernfächern ist auf den ganzen Tag verteilt. Er beginnt um 8:00 Uhr und endet um 15:30 Uhr. Übungs- und Studiereinheiten werden ergänzt durch sportliche oder musische und künstlerisch orientierte Fördermaß-

Ganztagschulen entscheidet der Bayerische Freistaat, der diese finanziert. Die Eltern übernehmen lediglich die Kosten für das Mittagessen (aktuell 4,-€ pro Mahlzeit). Text: caritas/OH

ANZEIGE



heinz Baustoffe
St.-Andreas-Str. 30 • 86633 Neuburg

nahmen. Einmal wöchentlich findet ein Projektnachmittag mit externen Kräften sowie Fahrten zu Ausstellungen oder ähnlichem statt. Auch hier wird jedem Schüler ein Mittagessen angeboten. Die schriftlichen Hausaufgaben werden grundsätzlich in der Schulzeit von den Schülern erledigt. Der Ganztagsbereich erstreckt sich

Caritas-Schulsozialarbeit an der Mittelschule Neuburg, Grünauer Str. 5 1/2, 86633 Neuburg, Tel.: 08431/90748-17

Anmeldeunterlagen auch als Download verfügbar unter:

Offene Ganztagschule:
https://mittelschule-neuburg.

DI 19.05.2021

Neuburger Pfingstferien-Rallye

Schulsozialarbeiter der Caritas organisieren Ferienspielaktion für Schüler und deren Familien

Neuburg – Immer mehr Schülerinnen und Schüler haben in den vergangenen beiden Wochen vor den Pfingstferien über den geteilten Unterricht wieder in die Schule zurückkehren können. Für viele Familien war die Homeschooling-Zeit seit den Weihnachtsferien mit ihren Kindern sehr anstrengend. Die Kontaktbeschränkungen erschwerten ein Miteinander. Mit zunehmender Impfquote steht langsam eine Lockerung von Einschränkungen im privaten wie im öffentlichen Leben in Aussicht. Die Familien können wieder rausgehen, Ausflüge unternehmen und ihre Umgebung neu entdecken.

Dazu haben die sechs Schul- und Jugendsozialarbeiterinnen und -sozialarbeiter der Caritas in Neuburg für rund 1350 Schülerinnen und Schüler und

deren Eltern eine Neuburger Stadterkundungsrallye ins Leben gerufen. Die Teilnehmer erwarten einige Fragen und Bilder rund um Neuburg. „Die Aufgaben können nur gelöst werden, wenn die Familien den Ort finden, hingehen und nachschauen“, erklären Schulsozialarbeiter Markus Bach und Jugendsozialarbeiterin Lena Weigelt der beiden Mittelschulen in Neuburg.

Es ist nicht erforderlich, jede Frage selbst zu beantworten. Manche Antwort findet sich als (virtuelles) Team leichter. „Vielleicht findet sich eine Freundin oder ein Freund aus einem anderen Stadtteil, der oder die vor Ort leichter nachschauen kann. Daher keine Scheu, sich zusammenzutun“, ermuntern die Jugendsozialarbeiterinnen Andrea Berkemeier und Birgitt Glasenapp von der Walter-Asam-



Eine Frage lautet: „Wie heißt diese Übung des Fitnessgeräts?“ Als Antwort stehen Schwingübung, Moonwalk, Skywalk oder Balancübung zur Auswahl. Foto: Bach

Schule. Sonja Winter, JaS (Jugendsozialarbeit an Schulen)-Fachkraft an der Grundschule am Schwalbanger, erklärt den Hintergrundgedanken der Maßnahme: „In erster Linie geht es darum Spaß zu haben, in Kontakt zu bleiben oder zu kommen und vor allem rauszugehen. Ganz gleich ob als Familie, gemeinsam mit Freunden oder alleine.“ Dies soll natürlich unter Einhaltung der aktuellen Hygiene- und Kontaktregelungen geschehen.

Christine Enßlin, JaS-Fachkraft an der Grundschule Ost, hebt hervor: „Sinn und Zweck soll nicht sein, sich ins Auto zu setzen und die Stationen abzufahren. Vielmehr soll die Stadt zu Fuß oder mit dem Fahrrad bei einem Ausflug erkundet werden.“ Die Rallye muss nicht an einem einzigen Tag gelöst werden. Am Ende gibt es einen

Lösungssatz, den die Schüler an ihre Schul- oder Jugendsozialarbeiter weiterleiten. Der Stadteilmanager Jürgen Stick und Marek Hajduczek freuen sich über die tolle Idee, die Rallye für alle Neuburger möglich zu machen und unterstützen die Aktion. Die Schüler erhalten die Rallye-Unterlagen über ihre Schule, außerdem winkt Preise.

Für alle Neuburger außerhalb der Schulen besteht auch die Möglichkeit mitzumachen. Dazu sind die Aufgaben auf der Internetseite der Caritas unter www.caritas-neuburg.de/hilfe-und-beratung/jugendsozialarbeit-an-schulen/schulsozialarbeit oder beim Bürgerhaus Ostend unter www.buegerhaus-neuburg.de zum Herunterladen erhältlich. Die Lösung wird ab 18. Juni online veröffentlicht. D

Neuburg entdecken: Auf zur Pfingstferien-Rallye

Spielaktion Schüler und Familien können über Fragen rund um Neuburg knobeln

Neuburg Immer mehr Schüler konnten in den vergangenen beiden Wochen vor den Pfingstferien über den geteilten Unterricht wieder in die Schule zurückkehren. Für viele Familien war die „Homeschooling“-Zeit seit den Weihnachtsferien mit ihren Kindern sehr anstrengend. Die Kontaktbeschränkungen erschwerten ein Miteinander. Mit zunehmender Impfquote steht langsam eine Lockerung von Einschränkungen im privaten wie im öffentlichen Leben in Aussicht. Die Familien können wieder rausgehen, Ausflüge unternehmen und ihre Umgebung neu entdecken.

Hierzu laden die sechs Schul- und Jugendsozialarbeiter der Caritas in Neuburg rund 1350 Schüler von

vier Neuburger Schulen mit ihren Eltern ein, an der Neuburger Stadterkundungsrallye teilzunehmen.

Die Teilnehmer erwarten einige Fragen und Bilder rund um Neuburg. „Die Aufgaben können nur gelöst werden, wenn die Familien den Ort finden, hingehen und nachschauen“, erklären Schulsozialarbeiter Markus Bach und Jugendsozialarbeiterin Lena Weigelt (beide Mittelschule Neuburg).

Es ist nicht erforderlich, jede Frage selbst zu beantworten. Manche Antwort findet sich als (virtuelles) Team leichter. „Vielleicht findet sich eine Freundin oder ein Freund aus einem anderen Stadtteil, der oder die vor Ort leichter nachschauen kann. Daher keine Scheu, sich

zusammenzutun“, ermuntern die Jugendsozialarbeiterinnen Andrea Berkemeier und Birgitt Glasenapp (Dr.-Walter-Asam-Schule). Sonja Winter (JaS-Fachkraft an der Grundschule Am Schwalbanger) er-

Man kann auch als Team zusammenarbeiten

klärt den Hintergrundgedanken der Maßnahme: „In erster Linie geht es darum, Spaß zu haben, in Kontakt zu bleiben oder zu kommen und vor allem rauszugehen. Ganz gleich ob als Familie, gemeinsam mit Freunden oder alleine.“ Dies soll natürlich unter Einhaltung der aktuellen Hygiene- und Kontaktregelungen ge-

schehen. Christine Enßlin (JaS-Fachkraft an der Grundschule Ost) hebt hervor: „Sinn und Zweck soll nicht sein, sich ins Auto zu setzen und die Stationen abzufahren. Vielmehr soll die Stadt zu Fuß oder mit dem Fahrrad mit einem Ausflug erkundet werden.“ Die Rallye muss nicht an einem einzigen Tag gelöst werden. Am Ende gibt es einen Lösungssatz, den die Schüler an ihre/n Schul- beziehungsweise Jugendsozialarbeiter weiterleiten.

Die Neuburger Stadteilmanager Jürgen Stickel und Marek Hajduczek freuen sich über die tolle Idee, die Rallye für alle Neuburger möglich zu machen und unterstützen die Aktion.

Folgende Schulen nehmen teil:

Dr.-Walter-Asam-Schule, Grundschule Neuburg-Ost, Grundschule Am Schwalbanger Neuburg und die Mittelschule Neuburg. Die Schüler erhalten die Rallyeunterlagen über ihre Schule vor Ort. Es winkt Preise für die Schüler.

Für alle Neuburger außerhalb der Schulen besteht ebenfalls die Möglichkeit mitzumachen. Dazu sind die Rallyeaufgaben auf der Homepage der Caritas als Download erhältlich unter www.caritas-neuburg.de/hilfe-und-beratung/jugendsozialarbeit-an-schulen/schulsozialarbeit oder beim Bürgerhaus Ostend unter www.buegerhaus-neuburg.de.

Die Lösung wird ab dem 18. Juni auf der jeweiligen Homepage veröffentlicht. (nr)

NR 19.05.2021 01 01 01

Ausflug ins Donaumoos

Schüler der Mittelschule Neuburg lernen viel über Pflanzen

Neuburg/Kleinhohenried – Einen sehr lehrreichen Ausflug ins Donaumoos haben die Schülerinnen und Schüler der Nachmittagsbetreuung in der offenen Ganztagsklasse an der Neuburger Mittelschule unternommen. Der Caritasverband Neuburg-Schrobenhausen organisiert die Nachmittagsbetreuung als verantwortlicher Träger seit Beginn des Offenen Ganztags an der Mittelschule.

Gemeinsam mit ihren Betreuerinnen Tania Rauch und Katrin Zierer führen die Schüler in die Umweltbildungsstätte und das Freilichtmuseum Haus im Moos nach Kleinhohenried. Dort erfuhren die Mittelschüler im Rahmen eines Vortrags sehr viel über die Artenvielfalt im Donaumoos sowie speziell im Gewässer. Dabei durften die Kinder und Jugendlichen auch selbst aktiv werden. Großen Spaß hatten sie beim Angeln

mit dem Kescher im Biotop, verknüpft mit einer Lernaufgabe. Dadurch konnten sie viele Tiere in Natura kennenlernen.

Auch über Baumarten und Pflanzen haben die Kinder viel Wissenswertes erfahren. Wie die Menschen früher lebten und sie ihr Leben weitgehend durch die Landwirtschaft fi-

nanzierten, wurde beim Rundgang durch die spartanischen Häuschen im Freilichtmuseum dargestellt. Einige Schüler waren sehr erstaunt und verblüfft über die Einfachheit des damaligen Lebens. Mit vielen neuen Erkenntnissen und Eindrücken kehrten die Schüler nach Neuburg zurück. **DK**



Sehr anschaulich lernten die Schüler der Nachmittagsbetreuung an der Neuburger Mittelschule viel Wissenswertes über Tiere, Pflanzen und Menschen im Donaumoos. Foto: Caritas

DK 21.07.2021

Neuburger Rundschau
27.07.2021

Naturvielfalt und einfaches Leben

Ausflug Die Ganztagesgänger und -gängerinnen der Neuburger Mittelschule besuchten das Donaumoos

Neuburg Einen sehr lehrreichen Ausflug unternahmen die Schüler und Schülerinnen der Nachmittagsbetreuung (Offene Ganztagsklasse) an der Neuburger Mittelschule. Der Caritasverband Neuburg-Schrobenhausen führt die Nachmittagsbetreuung seit Beginn des Offenen Ganztages an der Mittelschule durch.

Gemeinsam mit ihren Betreuerinnen Tania Rauch und Katrin Zierer führen die Schüler und Schülerinnen in die Umweltbildungsstätte und das Freilichtmuseum Haus im Moos nach Kleinhohenried. Dort erfuhren die Mittelschüler und -schülerinnen im Rahmen eines Vortrags sehr viel über die Artenvielfalt im Donaumoos sowie speziell im Gewässer. Hierbei

durften die Kinder und Jugendlichen aktiv werden. Großen Spaß hatten sie beim Angeln mit dem Kescher im Biotop, verknüpft mit einer Lernaufgabe. Dadurch konnten sie viele Tiere in Natura kennenlernen. Auch über Baumarten und Pflanzen konnten die Kinder viel erfahren.

Wie die Menschen früher lebten und sich ihr Leben weitgehend durch die Landwirtschaft finanzieren mussten, konnte man beim Rundgang durch die spartanischen Häuschen im Freilichtmuseum lernen. Einige Jugendliche waren sehr erstaunt über das einfache damalige Leben. Mit vielen neuen Erkenntnissen und Eindrücken kehrten sie an ihre Schule zurück. (nr)

Sehr anschaulich lernten die Schüler und Schülerinnen der Nachmittagsbetreuung an der Neuburger Mittelschule viel Wissenswertes über Tiere, Pflanzen und Menschen im Donaumoos. Foto: Caritas-Schulsozialarbeit

„Unfreiwillig daheim – was machst du draus?“

Schüler in der Pandemie – Preisverleihung an der Neuburger Mittelschule

Neuburg – Unter dem Titel „Unfreiwillig zu Hause – was machst du draus?“ haben Schulsozialarbeiter Markus Bach und Jugendsozialarbeiterin Lena Weigelt (beide Caritas Neuburg) die Schülerinnen und Schüler der Neuburger Mittelschule zu einem Kreativwettbewerb während des Corona-Lockdowns im Frühjahr eingeladen. Bei einer Feierstunde wurden nun die Preisträger prämiert.

Bach ging in seiner Begrüßung auf die Idee des Wettbewerbs ein. „Von Dezember 2020 bis zu den Pfingstferien 2021 mussten alle Schüler den zweiten schulischen Lockdown erleben. Eine sehr lange Zeit, die bestimmt war von Homeschooling, Distanz und Reduktion von Kontakten.“ Der Gedanke des Wettbewerbs, so Bach, war die Thematisierung der Schüler selbst: „Was tut euch gut? Was nervt? Was fällt schwer? Was macht euch Mut? Was ist dein Lieblingsort? Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?“ Weigelt, seit über zwei Jahren an der größten Mittelschule im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen als Jugendsozialarbeiterin tätig, ergänzt: „Die Schüler konnten sich mit Collagen, Gedichten, Fotografien

oder eigenen Texten beteiligen. Am Ende des Wettbewerbs konnten wir uns über rund 50 eingesendete Werke freuen.“

Aus diesen Beiträgen suchten die Sozialarbeiter gemeinsam mit den beiden Jury-Mitgliedern Sabine Würzburger und Marina Heckl, beide Lehrerinnen an der Mittelschule Neuburg, insgesamt 14 Preisträger aus. Die feierliche Preisübergabe leitete Markus Bach

mit einem Text der Schülerin Danja Koucha (Klasse 8a) ein: „Wir leben in einem Ausnahmezustand. Die Welt hat Angst. Heute betrifft es die gesamte Welt. Heute hat der Westen genauso Angst wie der Osten. Diesmal hat es nicht nur die Armen getroffen, sondern auch die Reichen – auch sie fürchten heute um ihr Leben. Diese Krankheit (Corona/Covid-19) hat uns gezeigt, dass wir Gaben, die wir für

selbstverständlich gehalten haben, von heute auf morgen verlieren können!“

Rektorin Anne Graf zeigte sich sichtlich beeindruckt von den „vielen kreativen Beiträgen der Schülerinnen und Schüler, die viele verschiedene Facetten, Ängste, Hoffnungen, Befürchtungen zum Thema zum Ausdruck bringen, aber auch aufzeigen, was wirklich wichtig im Leben ist“. An alle Preisträger übergab sie jeweils

einen Gutschein für einen Kinobesuch mit Popcorn gemeinsam mit einem Geschwister oder Freund beziehungsweise Freundin.

Gewonnen haben: Lukas Zach, Benedikt Fischer, Simon Hiermeier, Lorenz Schaffelhofer, Yasmin Stowasser (alle Klasse 5d), Julia Schwengler (7c), Michael Kopečný, Lena Schläger, Jonas Szatkowski, Shatha Shammo (alle 7dM), Danja Koucha (8a), Gabriel Eitenreich (9a) und Annemarie Knorr (9b).

Einen Sonderpreis erhielt Andreas König aus der Klasse 5d. Er baute seinen Lieblingsort während des Lockdowns nach, sein Baumhaus. Als Preis übergab Schulleiterin Graf einen Gutschein für einen Baumarkt. Mit neuem Werkzeug kann er nun seine Werkfähigkeiten weiter ausbauen.

Alle Preise wurden durch den Freundeskreis der Mittelschule Neuburg ermöglicht. Hierfür dankten alle Schüler mit einem besonderen Applaus. Alle Beiträge wurden von Lena Weigelt und Markus Bach zu einer Ausstellung in der Aula der Mittelschule Neuburg zusammengestellt, die auch nach den anstehenden Sommerferien weiter zu sehen sein wird. *DK*



Freuen sich gemeinsam mit den Schülern über die tollen Ergebnisse des Wettbewerbs: Schulsozialarbeiter Markus Bach, Rektorin Anne Graf und die Lehrerinnen Sabine Würzburger und Marina Heckl (hintere Reihe v. l.).
Foto: Weigelt, Caritas

DK 29.07.2021

Ein kleines Baumhaus schafft den Sieg

Preisverleihung Zum Thema „Unfreiwillig zu Hause – was machst du draus?“ erstellten die Schüler der Neuburger Mittelschule Kunstwerke. Diese wurden nun mit einem Sonderpreis ausgezeichnet

Neuburg Unter dem Titel „Unfreiwillig zu Hause – was machst du draus?“ luden Schulsozialarbeiter Markus Bach und Jugendsozialarbeiterin Lena Weigelt (beide Caritas Neuburg) die Schülerinnen und Schüler der Neuburger Mittelschule zu einem Kreativwettbewerb während des Corona-Lockdowns in diesem Frühjahr ein. In einer Feierstunde wurden nun die Preisträger prämiert.

Markus Bach ging in seiner Begrüßung auf die Idee des Wettbewerbs ein. „Von Dezember 2020 bis zu den Pfingstferien 2021 mussten alle Schüler den zweiten schulischen Lockdown erleben. Eine sehr lange Zeit, die bestimmt war von Homeschooling, Distanz und Reduktion von Kontakten.“

Der Gedanke des Wettbewerbs, so Bach, war die Thematisierung der Schüler selbst: „Was tut euch gut? Was nervt? Was fällt schwer? Was macht euch Mut? Was ist dein Lieblingsort? Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?“

Lena Weigelt, seit über zwei Jahren an der größten Mittelschule im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen als Jugendsozialarbeiterin tätig,



Schulsozialarbeiter Markus Bach, Rektorin Anne Graf und die Lehrerinnen Sabine Würzburger und Marina Heckl (hintere Reihe von links) freuen sich gemeinsam mit den Schülern über die tollen Ergebnisse des Wettbewerbs. *Fotos: Lena Weigelt*

ergänzt: „Die Schüler konnten sich mit Collagen, Gedichten, Fotografien oder eigenen Texten beteiligen. Am Ende des Wettbewerbs konnten wir uns über rund 50 eingesendete Werke freuen.“

Aus diesen Beiträgen suchten die beiden Sozialarbeiter gemeinsam mit den beiden Jury-Mitgliedern Sabine Würzburger und Marina Heckl, beide Lehrerinnen an der Mittelschule Neuburg, insgesamt 14 Preisträger aus.

Die feierliche Preisübergabe leitete die Schülerin Danja Koucha (Klasse 8a) ein: „Wir leben in einem Ausnahmezustand. Die Welt hat Angst. Heute betrifft es die gesamte Welt. Heute hat der Westen genauso Angst wie der Osten. Diesmal hat es nicht nur die Armen getroffen, sondern auch die Reichen – auch sie fürchten heute um ihr Leben.“

Diese Krankheit (Corona/Covid 19) hat uns gezeigt, dass wir Gaben,



Kreativ setzten die Schüler die Aufgabe um. Den Sonderpreis erhielt Andreas König für sein Baumhaus.

die wir für selbstverständlich gehalten haben, von heute auf morgen verlieren können!“

Rektorin Anne Graf zeigte sich sichtlich beeindruckt von den „vielen kreativen Beiträgen der Schülerinnen und Schüler, die viele verschiedene Facetten, Ängste, Hoffnungen, Befürchtungen zum Thema zum Ausdruck bringen, aber auch aufzeigen, was wirklich wichtig im Leben ist“. An alle Preisträger übergab sie jeweils einen Gutschein für

einen Kinobesuch mit Popcorn gemeinsam mit einem Geschwister oder Freund sowie Freundin. Gewonnen haben: Lukas Zach, Benedikt Fischer, Simon Hiermeier, Lorenz Schaffelhofer, Yasmin Stowasser (alle Klasse 5d), Julia Schwengler (Klasse 7c), Michael Kopečný, Lena Schläger, Jonas Szatkowski, Shatha Shammo (alle Klasse 7dM), Danja Koucha (Klasse 8a), Gabriel Eitenreich (Klasse 9a) und Annemarie Knorr (Klasse 9b).

Einen Sonderpreis erhielt Andreas König aus der Klasse 5d. Er baute seinen Lieblingsort während des Lockdowns nach, sein Baumhaus. Als Preis übergab Graf einen Gutschein für einen Baumarkt. Mit neuem Werkzeug kann er nun seine Werkfähigkeiten weiter ausbauen.

Alle Preise wurden durch den Freundeskreis der Mittelschule Neuburg ermöglicht. Hierfür dankten alle Schüler mit einem besonderen Applaus. Die Beiträge wurden von Lena Weigelt und Markus Bach zu einer Ausstellung in der Aula der Mittelschule Neuburg zusammengestellt, die auch nach den anstehenden Sommerferien weiter zu sehen sein wird. *(nr)*

Neuburger Rundschau 02.08.2021

DK 20.10.2021

Die Schüler und der Komet

Projekt: Die Reise eines Himmelskörper trägt zum Zusammenhalt an der Mittelschule bei

Neuburg – Nach dem langen schulischen „Lockdown“ im vergangenen Jahr findet das aktuelle Schuljahr wieder in Präsenzform statt. Schulsozialarbeiter Markus Bach von der Neuburger Caritas ist es wichtig, den Zusammenhalt in den Klassen zu fördern. Dazu organisierte er in mehreren Klassen der Mittelschule Neuburg ein Training.

Er stellte die Schüler vor die Aufgabe, mittels einer Weltraumfähre einen Kometen in Form eines Balls über eine vorgegebene „Umlaufbahn“ zu transportieren und sicher auf dem Heimatplaneten wieder landen zu lassen. Dabei mussten die Schüler verschiedene Schwierigkeiten lösen. So waren manche Crewmitglieder blind. Wer kümmert sich um sie? Denn ohnehin das Zeitun der Betroffenen kann die Aufgabe nicht gelingen.

Der Verlauf der Reise war nicht einfach, galt es doch, die Balance des Kometen zu halten, ohne dass er von der Fähre herunterfällt und „im All symbolisch verglüht“. Klassenleiterin Theresa Pfäfl zeigte sich



Blinde Crewmitglieder, schwierige Wege: Schaffen es die Schüler, den Kometen sicher wieder zu seinem Heimatplaneten zu bringen? Schulsozialarbeiter Markus Bach von der Neuburger Caritas beobachtet die Schüler einer sechsten Klasse. Foto: Caritas

begeistert vom Projekt. Ihr gefällt vor allem die Übertragung des Erlebten auf den Klassenalltag durch die Projektauswertung. „Aufeinander eingehen, zuhören, ausreden lassen, einen Plan entwickeln, wie ich die vorgegebenen Aufgaben löse, unterschiedliche Meinungen und Erfahrungen unter einen Hut bekommen und vieles mehr werden hier auf einfache und eindrückliche Art und Weise simuliert“, so die Pädagogin.

„Das schöne bei dieser Methode ist“, so Schulsozialarbeiter Bach, „wenn die Schüler am Ende merken, dass das Spiel ganz viel mit ihnen selbst zu tun hat. Es ist eine selbsterklärende Methode, bei der die Schüler die Inhalte durch gezielte Fragen selbst erarbeiten.“

Schulleiterin Anne Graf ist dankbar für das Angebot an die Schüler. „Es sei wichtig, dass die Kinder wieder lernen, gemeinsam Aufgaben und Probleme zu lösen. Für viele Schüler sei dies nach dem langen Homeschooling nicht mehr selbstverständlich.“ DK

Der Weltraum hilft beim Zusammenhalt

Sozialtraining Mittelschule Neuburg will Kinder für gemeinsame Projekte begeistern

Neuburg Nach dem langen schulischen „Lockdown“ im vergangenen Jahr, findet das neue Schuljahr wieder in Präsenzform statt. Dem Neuburger Schulsozialarbeiter Markus Bach (Caritas Neuburg) ist es nun wichtig, den Zusammenhalt in den Klassen wieder verstärkt zu fördern.

Hierzu führte er in mehreren Klassen der Mittelschule Neuburg ein Training durch. Dazu stellte der Sozialarbeiter die Schüler vor die Aufgabe, mittels einer Weltraumfähre einen Kometen in Form eines Balls über eine vorgegebene „Umlaufbahn“ zu transportieren und sicher auf dem Heimatplaneten wieder landen zu lassen. Dabei mussten die Schüler verschiedene Schwierigkeiten lösen. So waren manche Crewmitglieder „blind“. Wer kümmert sich um sie?

Der Verlauf der Reise war nicht einfach, galt es doch, die Balance des Kometen zu halten, ohne dass er von der Fähre herunterfällt und „im All symbolisch verglüht“. Klassenleiterin Theresa Pfäfl gefällt vor allem die Übertragung des Erlebten auf den Klassenalltag durch die Projektauswertung. „Aufeinander eingehen, zuhören, ausreden lassen, einen Plan entwickeln, wie ich die vorgegebenen Aufgaben löse, unterschiedliche Meinungen und Erfahrungen unter einen Hut bekommen, werden hier auf einfache Weise simuliert“, so die Pädagogin.



Ein Komet geht auf Heimreise: Schulsozialarbeiter Markus Bach (Caritas Neuburg) beobachtet die Schülerinnen und Schüler einer sechsten Klasse der Neuburger Mittelschule bei einer Übung für Zusammenhalt. Foto: Caritas

„Das schöne bei dieser Methode ist“, so Schulsozialarbeiter Bach, „wenn die Schüler am Ende merken, dass das Spiel ganz viel mit ihnen selbst zu tun hat. Es ist eine selbsterklärende Methode, bei der die Schüler die Inhalte durch gezielte Fragen selbst erarbeiten.“

Schulleiterin Anne Graf findet wichtig, dass Schüler lernen, gemeinsam Aufgaben zu lösen. Für viele sei dies nach dem Homeschooling nicht selbstverständlich. (nr)

NR 21.10.2021

NR extra 27.10.2021

Mittelschule Neuburg

Die Reise eines Kometen zu seinem Heimatplaneten – Weltraumgeschichte trägt zu Zusammenhalt bei

Neuburg Nach dem langen schulischen „Lockdown“ im vergangenen Jahr, findet das neue Schuljahr wieder in Präsenzform statt. Schulsozialarbeiter Markus Bach (Caritas Neuburg) ist es wichtig, den Zusammenhalt in den Klassen zu fördern. Hierzu führte er in mehreren Klassen der Mittelschule Neuburg ein Training durch. Dazu stellte er die Schüler vor die Aufgabe – mittels einer Weltraumfähre – einen Kometen in Form eines Balls über eine vorgegebene „Umlaufbahn“ zu transportieren und sicher auf dem Heimatplaneten wieder landen zu lassen. Dabei mussten die Schüler verschiedene Schwierigkeiten lösen. So waren manche Crewmitglieder blind. Wer kümmert sich um sie? Denn ohne das Zutun der Betroffenen kann die Aufgabe nicht gelingen.

Erfolgreiches Projekt

Der Verlauf der Reise war nicht einfach, galt es doch die Balance des Kometen zu halten, ohne dass er von der Fährre herunterfällt und „im All symbolisch verglüht“. Klassenleiterin Theresa Pfäffl zeigte sich begeistert vom Projekt. Ihr gefällt vor allem die Übertragung des Erlebten auf den Klassenalltag durch die Projektauswertung. „Aufeinander eingehen – Zuhören – Ausreden lassen – einen Plan entwickeln, wie ich die vorgegebenen Aufgaben löse – unterschiedliche Meinungen und Erfahrungen unter einen Hut bekommen und vieles mehr werden hier auf einfache und eindrückliche Art und Weise simuliert“, so die Pädagogin. „Das schöne bei dieser Methode ist“, so Schulsozialarbeiter Bach, „wenn die Schüler an Ende merken, dass das Spiel ganz viel mit ihnen selbst zu tun hat. Es ist eine selbsterklärende Methode, bei der die Schüler die Inhalte durch gezielte Fragen selbst erarbeiten“.

Schulleiterin Anne Graf ist dankbar für das Angebot an die Schüler. Es sei wichtig, dass die Schüler wieder lernen, gemeinsam Aufgaben und Probleme zu lösen. Für viele Schüler sei dies nach dem langen „Homeschooling“ nicht mehr selbstverständlich und auch schwierig geworden.

Text: mb/oh



Blinde Crewmitglieder, schwierige Wege: Schaffen es die Schüler, den Kometen sicher wieder zu seinem Heimatplaneten zu bringen? Schulsozialarbeiter Markus Bach (Caritas Neuburg) beobachtet die Schüler einer sechsten Klasse.
Foto: Caritas/oh

LOKALES

NEUBURGER KURIER

Nr. 282, Samstag/Sonntag, 4./5. Dezember 2021 24

Mit Narben auf den Herzen beginnt es

Antigewalttraining für 112 Schülerinnen und Schüler an der Mittelschule

Neuburg – Wie kann ich mit Provokationen, Beleidigungen oder Beschimpfungen umgehen? Dieses Thema stand in den vergangenen Wochen im Rahmen eines Antigewalttrainings auf dem Lehrplan der gesamten sechsten Jahrgangsstufe sowie der Praxisklasse an der Neuburger Mittelschule. Insgesamt 112 Schülerinnen und Schüler nahmen heuer an der Maßnahme teil, die von der Schulsozialarbeit ins Leben gerufen wurde. Für jeweils drei Unterrichtseinheiten gewann Schulsozialarbeiter Markus Bach (Caritas-Schulsozialarbeit) als Referenten Denizhan Cebi und Vincent Ludwig, zwei erfahrene Antigewalttrainer und engagierte Mitarbeiter in der Jugendhilfe, vom Verein Respect Training aus Ingolstadt. Seit vielen Jahren engagiert sich der Verein in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Präventionsarbeit an Schulen. Mit der Mittelschule Neuburg besteht eine langjährige Kooperation.

Denizhan Cebi geht auf die Themen ein, die die Schüler ansprechen. In der Praxisklasse er-

fährt er, dass Beleidigungen unter Schülern häufig „aus Spaß“ ausgesprochen werden. Der Trainer teilt daraufhin an die Schüler jeweils ein weißes Blatt Papier aus. „Ihr habt nun drei Minuten Zeit, in denen ihr mit dem Blatt machen könnt, was ihr wollt“, ist seine Anweisung. Die Schüler lassen sich nicht lange bitten und falten, knicken, zerreißen, zerschneiden oder bemalen das Blatt. Nach Begutachtung der Ergebnisse bekommen die Schüler die Aufgabe, in drei Minuten ihr Blatt wieder in den ursprünglichen Zustand zu versetzen, so dass es aussieht wie vor dem Ausstellen. Schnell werden die Blätter mit den Händen geglättet, die Falten entfernt oder zusammengeklebt. Nach getaner Arbeit schauen sich die Schüler die Ergebnisse an. „Habt ihr das Ziel erreicht, sehen die Blätter genauso neu aus wie zu Beginn?“, fragt der Trainer. Die Schüler berichten, dass überall Risse, Knicke oder ähnliches zu erkennen sind. „So ist es auch mit Euren Schimpfwörtern, die ihr aus Spaß von euch gebt. Wie



Antigewalttrainer Denizhan Cebi zeigt den Schülern der Neuburger Praxisklasse, wie man sich mit wenig Aufwand aus einer Umklammerung befreien kann.
Foto: Bach

die Knicke oder noch erkennbaren Risse auf euren Blättern übrigbleiben, so bleiben bei euren Schimpfwörtern Narben auf euren Herzen übrig.“ In diesem Moment ist es ganz leise und die Schüler erkennen, dass das von ihnen Gesagte eine Wirkung haben kann, die sie eigentlich

nicht erreichen möchten. Im weiteren Verlauf gehen die Trainer darauf ein, wie wichtig es ist, eine respektvolle und gute Atmosphäre in der Klassengemeinschaft zu pflegen. Dazu üben die Jugendlichen Achtsamkeit in der Schule und sogar zu Hause. Grüßen oder Helfen

rücken die Jugendlichen in den Fokus ihres Handelns. Erstmals achten sie darauf, sich untereinander bewusst zu loben und allgemein auf eine gute Umgangsweise. Falls es einmal dazu kommt, dass eine Begegnung nicht so gut läuft und es zu einer körperlichen Bedrohung kommt, so zeigen Ludwig und Cebi den Schülern, wie sie mit kleinem Aufwand aus diesen herauskommen, um sich anschließende Hilfe zu holen. So lernen die Teilnehmer, jemanden auf Abstand zu halten und auf ihre Situation aufmerksam zu machen. Ebenso lernen sie, sich mit geringen Mitteln aus einer Umklammerung oder einem Schwitzkasten zu befreien.

Klassenleiterin Sonja Vitzthum ist begeistert, mit welchem großen Anteilnahme die Themen von ihren Schülern aufgenommen werden und wie sehr sie sich einbringen. Rektorin Anne Graf bestätigt: „Das Programm Power in Respekt ist ein wesentlicher Baustein unserer vielfältigen Präventionsbemühungen an unserer Schule geworden.“
DK

Bischof Meier in der Stadt

Schrobenhausen – Hoher Kirchenbesuch hat sich in Schrobenhausen angekündigt. Laut Mitteilung der Diözese Augsburg plant Bischof Bertram Meier am Mittwoch, 29. Dezember, um 9 Uhr den Gottesdienst zur diözesanen Eröffnung der Sternsinger-Aktion in Schrobenhausen zu zelebrieren. Das Bistum weist darauf hin, dass der Termin wegen der Corona-Pandemie noch unter Vorbehalt steht.
DK

KONTAKT

Redaktion

Färberstraße C 96 (1. Stock)
86633 Neuburg a.d. Donau
Tel.: (0 84 31) 6 47 65-20,
-11, -10, -17, -18
E-Mail: redaktion.neuburg@donaukurier.de
Online
Telefon: (08 41) 9666-831
E-Mail: online@donaukurier.de

DK 4./5.12.2021

Beschimpfung aus Spaß? – Das geht gar nicht!

Ein Stück Papier sagt mehr aus als tausend Worte

Neuburg Wie kann ich mit Provokationen, Beleidigungen oder Beschimpfungen umgehen? Dieses Thema stand in den vergangenen Wochen im Rahmen eines Antigewalttrainings auf dem Lehrplan der gesamten sechsten Jahrgangsstufe sowie der Praxisklasse an der Neuburger Mittelschule. Insgesamt 112 Schülerinnen und Schüler nahmen hieran an der Maßnahme teil, die von der Schulsozialarbeit ins Leben gerufen wurde. Für jeweils drei Unterrichtseinheiten gewann Schulsozialarbeiter Markus Bach (Caritas-Schulsozialarbeit) als Referent Denzhan Cebi und Vincent Ludwig, zwei erfahrene Antigewaltstrainer und engagierte Mitarbeiter in

der Jugendhilfe, vom Verein Respect Training aus Ingolstadt. Seit vielen Jahren engagiert sich der Verein in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Präventionsarbeit an Schulen. Mit der Mittelschule Neuburg besteht eine langjährige Kooperation. Denzhan Cebi geht auf die Themen ein, die die Schüler ansprechen. In der Praxisklasse erzählt er, dass Beleidigungen unter Schülern häufig „aus Spaß“ ausgesprochen werden. Der Trainer teilt daraufhin an die Schüler jeweils ein weißes Blatt Papier aus. „Ihr habt nun drei Minuten Zeit, in der ihr mit dem Blatt machen könnt, was ihr wollt“, ist seine Anweisung. Die Schüler lassen sich nicht lange bit-

ten und falten, knicken, zerschneiden oder bemalen das Blatt. Nach Begutachtung der Ergebnisse bekommen die Schüler die Aufgabe, in drei Minuten ihr Blatt wieder in die Ausgangsposition zu versetzen, sodass es aussieht wie vor dem Austeilen. Schnell werden die Blätter mit den Händen geglättet, die Falten entfernt oder zusammengeklebt. „Habt ihr das Ziel erreicht, sehen die Blätter genauso neu aus wie zu Beginn?“ Die Schüler berichten, dass überall Risse, Knicke oder ähnliches zu erkennen sind. „So ist es auch mit Euren Schimpfwörtern, die ihr aus Spaß von Euch gebt. Wie die Knicke oder noch erkennbaren Risse auf Euren Blättern übrigbleiben, so

bleiben bei Euren Schimpfwörtern Narben auf Euren Herzen übrig.“ In diesem Moment ist es ganz leise und die Schüler erkennen, dass das von ihnen Gesagte eine Wirkung haben kann, die sie eigentlich nicht erreichen möchten. Im weiteren Verlauf gehen die Trainer darauf ein, wie wichtig es ist, eine respektvolle und gute Atmosphäre in der Klassengemeinschaft zu pflegen. Grüßen oder Helfen rücken die Jugendlichen in den Fokus ihres Handelns. Falls es einmal dazu kommt, dass eine Begegnung nicht so gut läuft und es zu einer körperlichen Bedrohung kommt, so zeigen Ludwig und Cebi den Schülern, wie sie mit kleinem Aufwand aus die-

sen herauskommen, um sich anschließend Hilfe zu holen. So lernen die Teilnehmer, jemanden auf Abstand zu halten und auf ihre Situation aufmerksam zu machen. Ebenso lernen sie, sich mit geringen Mitteln aus einer Umklammerung oder einem Schwitzkasten zu befreien. Klassenleiterin Sonja Vinthum ist begeistert, mit welcher großer Anteilnahme die Themen von ihren Schülern aufgenommen werden und wie sehr sie sich einbringen. Rektorin Anne Graf bestätigt: „Das Programm Power in Respekt ist ein wesentlicher Baustein unserer vielfältigen Präventionsbemühungen an unserer Schule geworden.“



Antigewaltstrainer Denzhan Cebi zeigt den Schülern der Neuburger Praxisklasse, wie man sich mit wenig Aufwand aus einer Umklammerung befreien kann. Foto: Markus Bach/oH

Neuburger extra 08.12.2021

Obdachlosenhilfe und Tierheim

Neuburger Mittelschüler engagieren sich für soziale Projekte

NR extra 28.12.2021

Neuburg Die Neuburger Mittelschüler engagierten sich auch in diesem Jahr wieder für das Gemeinwohl. Die Stellvertretende Schülersprecherin Lena Schläger übergab hierzu nun an David Raffalt (Caritas Neuburg) und den Neuburger Tierheimleiter Gerd Schmidt jeweils 340,25€.

Die Spenden kamen durch die traditionelle Nikolausaktion der SMV sowie dem Erlös des Adventsbasars der Mittelschule in Kooperation mit dem

Freundeskreis zusammen. Hierzu wurde in den Ganztagsklassen gebastelt, gemalt, ge-

koht und geschreinert. Mehr als 350 Nikolausseifen wurden von der SMV an Mitschüler verkauft. Die Unterstützung dieser Projekte wurde von der Klassensprecherversammlung beschlossen. In diesem Jahr sollten es Projekte aus der nahen Umgebung sein. „Mensch und Tier“ sollten von den Spenden profitieren. Raffalt wird das Geld u. a. für

eine junge Frau (22 Jahre) verwenden, die nach den Weihnachtsfeiertagen obdachlos wird. Tierheimleiter Schmidt freut sich ebenfalls über das Engagement der Schüler. Er kann das Geld gut unter anderem für Tierfutter gebrauchen. Er bittet den Schülern als Dank an, in Klassen über Tierschutz zu berichten. Text: Caritas/oH



Schülersprecherin Lena Schläger (3. v. l.) übergibt die Spenden der Neuburger Mittelschüler an David Raffalt (3. v. l., Caritas) und Gerd Schmidt (2. v. r., Tierheim Neuburg). Schulleiterin Anne Graf (links) freut sich mit den SMV-Unterstützern Markus Bach (Caritas-Schulsozialarbeit) und SMV-Koordinator Ralf Ickas über das Engagement der Neuburger Schüler. Foto: Lena Weigelt, Caritas/oH

Was macht ein Klassensprecher?

Klassensprecher der Neuburger Mittelschule engagieren sich für ihre Schule

Neuburg Was macht das Amt eines Klassensprechers aus? Welche Rechten und Pflichten gehen mit dieser Aufgabe einher? Mit dieser Frage beschäftigten sich fünfzehn Klassensprecher/innen der Mittelschule Neuburg. Antworten darauf wurden in einem zweitägigen Klassensprecherseminar in der Jugendherberge Eichstätt gefunden. Nachdem die Klassensprecher/innen sich durch einige Kennenlernübungen miteinander vertraut gemacht hatten, luden Schulsozialarbeiter Markus Bach gemeinsam mit SMV-Koordinator Ralf Ickas die Schüler/innen ein, sich mit den Aufgaben des Klassensprecheramtes vertraut zu machen. Die Programmpunkte des Seminars waren sehr vielfältig. Zu Beginn wurden die Rechte und Pflichten der frisch gewählten

Klassensprecher/innen gemeinsam erörtert. Zudem wurde über die wichtige Rolle der Vermittlungsperson zwischen Lehrkraft und Mitschüler/innen gesprochen. Hierbei war es jedoch auch wichtig, den Jugendlichen die Grenzen ihres Amtes aufzuzeigen und klar zu signalisieren, wann die Rolle des Klassensprechers nicht mehr ausreichend ist, um Probleme zu lösen. Ebenso konnten reale Beispiele aus den Klassen besprochen werden. Besonders viel Raum nahm dieses Jahr die Thematik der Klassen-WhatsApp-Gruppen ein. Gerade hier lauern viele Gefahren und Probleme, besonders dann, wenn persönliche Konflikte offen in den Gruppen diskutiert werden. Hier wurden genaue Vorgehensweisen besprochen. Jugendsozialarbeiterin Lena Weigelt wies auf die Unter-

stützungsmöglichkeiten durch die Schul- und Jugendsozialarbeit hin. Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung: Welche Ideen haben die Schüler/innen an der Mittelschule Neuburg, um das Schulleben noch angenehmer zu gestalten? Hier wurden einige Ideen und Projekte zusammengetragen, welche zum Teil im Laufe des Schuljahres in die Tat umgesetzt werden. So regen die Schüler einen Projekttag an, an dem die vielfältigen Kulturen der Schüler zum Thema gemacht werden. Neben dem theoretischen Input gab es auch noch einen ausgedehnten Spaziergang in Richtung Frauenbergkapelle, bei welchem sich alle Beteiligten auspowerten. Was ebenfalls nicht fehlen durfte, war der gemeinsame Spieleabend. So lernten sich alle noch

einmal auf andere Art und Weise kennen. Alle lobten die gute Atmosphäre in der die Älteren auf die Jüngeren sehr gut eingingen. Nach vielen coronageprägten Monaten war dieses Seminar sowohl für die Schaler/innen, als

auch für Schulsozialarbeiter Markus Bach, Jugendsozialarbeiterin Lena Weigelt (beide Caritasverband Neuburg-Schrobenhausen e.V.) und Lehrkraft Ralf Ickas eine willkommene Abwechslung. Text: Markus Bach/oH



Die neugewählten Klassensprecher entwickelten gemeinsam mit SMV-Koordinator Ralf Ickas (hintere Reihe, 2. v. l.) sowie Jugendsozialarbeiterin Lena Weigelt und Schulsozialarbeiter Markus Bach (Caritas) Ideen zur Mitgestaltung des Schullebens. Foto: Markus Bach/oH



Mittelschüler engagieren sich für Obdachlose und Tierheim

Die Neuburger Mittelschüler engagierten sich auch in diesem Jahr wieder für das Gemeinwohl. Die Stellvertretende Schülersprecherin Lena Schläger (3. v. r.) übergab hierzu nun an David Raffalt (3. v. l.) Caritas Neuburg) und den Neuburger Tierheimleiter Gerd Schmidt (2. v. r.) jeweils 340,25 Euro. Die Spenden kamen durch die traditionelle Nikolausakti-

on der SMV sowie dem Erlös des Adventsbasars der Mittelschule in Kooperation mit dem Freundeskreis zusammen. Schulleiterin Anne Graf (links) freut sich mit den SMV Unterstützern Markus Bach (2. v. l. Caritas-Schulsozialarbeit) und SMV-Koordinator Ralf Ickas (rechts) über das Engagement der Neuburger Schüler.

Foto: Mittelschule Neuburg

NR 24.12.2021